

DEUTSCH NONSBERGER ZEITUNG

DAS BLATT DER GEMEINDEN PROVEIS, LAUREIN,
U.LB.FRAU IM WALDE - ST. FELIX

ERSCHEINT 4 MAL JÄHRLICH

KULTUR BordunMusikTage

GESUNDHEIT Auf den Spuren von Sebastian Kneipp

TRADITION A Wund`r war`s..

IM PORTRÄT Leo Mairhofer

Impressum

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 01. Dezember 2018

Titel
 Deutschnonsberger Zeitung
 Das Blatt der Gemeinde Proveis,
 Laurein, U.Ib.Frau im Walde-St. Felix
**Registrierung im Landesgericht
 Bozen Nr. 14/99 vom 28/10/1999**

U.Ib.Frau im Walde - St. Felix
 Maria Luise Weiss, Georg & Alfred,
 Edith Kofler, Volker Klotz

Laurein
 Michaela Ungerer, Leon Kerschbamer,
 Maria Egger

Proveis
 Klaus Mairhofer, Karin Valorz,
 Ulrich Gamper, Hiltraud Erschbamer,
 Christoph Gufler

Druck
 Kraler Druck, Brixen

Herausgeber
 Gemeinde U.Ib.Frau im Walde - St. Felix,
 Gampenstraße 12, 39010 St.Felix

Rechtmäßiger Herausgeber
 Gemeinde U.Ib.Frau im Walde - St. Felix,
 Gampenstraße 12, 39010 St.Felix

V. i. S. d. P.
 Christoph Gufler

Grafik und Layout
 Studio DIA, Brixen

Titelbild
 Romedius Kofler

Fotos
 Rechte im Besitz der Fotografen,
 Shutterstock

Redaktionsmitglieder

Proveis
 karin.valorz@rolmail.net

Laurein
 ungerermichaela@gmail.com

U.Ib.Frau im Walde - St. Felix
 romedius.kofler@gmail.com

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Neues vom Fischerverein der oberen Pescara Proveis-Laurein

Am 18.03.2018 fand die Vollversammlung des Fischervereins der oberen Pescara Proveis - Laurein statt.

Für die Neuwahlen stellte sich der amtierende und langjährige Präsident Fortunat Maierhofer (68 Jahre) nicht mehr zur Verfügung. Lukas Kollmann (32 Jahre) meldete sich für die Wahl als Präsident und wurde zum neuen Präsident des Vereins gewählt.

An dieser Stelle möchte sich der Fischerverein bei seinem bisherigen Präsidenten Maierhofer Fortunat recht herzlich bedanken. Stets war er bemüht und bestrebt sich für den Fischerverein einzusetzen und die Anliegen der Mitglieder anzuhören. Im Jahre 1997 wurde der Fischer-

verein der oberen Pescara Laurein - Proveis das erste Mal namentlich im Landesfischereiverband als Verein mit Präsident Fortunat Maierhofer eingetragen. Den Verein gab es bereits vorher. Nach so vielen Jahren im Amt, ist der Ruhestand als „Fischerverein-Präsident“ wohlverdient.

Mit neuem Schwung geht es jetzt für Lukas Kollmann in ein neues Abenteuer als Fischerpräsident. Der Verein freut sich über sein Engagement und blickt mit Zuversicht in die Zukunft des Vereins. Auch dafür viel Erfolg und PETRI HEIL.



Einige der insgesamt 28 Mitglieder beim alljährlichen „Bach-Putzen“ im Frühjahr. Von links nach rechts: Alois Pichler, Reinhard Ungerer, Oskar Ungerer, Lukas Kollmann (neuer Präsident), Dennis Kollmann, Horst Kofler, Martin Egger, Fortunat Maierhofer (hinten im Bild - ehemaliger Präsident), Robert Kollmann und Martin Tonner

LAUREIN 03 - 04

Neues vom Fischerverein der oberen Pescara Proveis-Laurein	03
Dank für langjährigen Dienst an Schulgemeinschaft	03
Eindrücke der Walderlebniswochen für Kinder in Laurein	04
Spendenaktion der Firmlinge Laurein/Proveis	04

U.IB.FRAU IM WALDE - ST. FELIX 05 - 13

Ausbau des Breitbandes und damit die Anbindung an das Glasfasernetz	07
MVL Jugendarbeit: Musikanten nehmen Dorfzentrum in Beschlag	08
Fünf Ferienwochen voller Spaß und Abenteuer	08
Ein Dankeschön an die Raiffeisenkasse Tisens	10
Mandrchor Wold - Felix: Rückblick	10
Seniorenfahrt	11
„Alkohol: immer jünger, immer härter, immer mehr!“	11
Vorstellung des Dokumentarfilms über Viktoria Savs	11
Kino in der Jurte von FeliZitas	11
BordunMusikTage in Unsere liebe Frau im Walde	13

PROVEIS 14 - 23

„A Wund`r war`s..“	15
Schmuckstücke auf Rädern	17
Bergwanderung zum Pragser Wildsee mit Seekofel	18
Fußballturnier des SVLP	18
Auf den Spuren von Sebastian Kneipp	19
Kräuterweihe am Hochunserfrauentag	20
Auftritt unterm Rosengarten	20
100 Jahre Ende Erster Weltkrieg 1918/2018	21
Im Porträt	22
In lieber Erinnerung an Mario Covi	23
Konzert für Kammermusik in der Pfarrkirche von Proveis	23

Dank für langjährigen Dienst an Schulgemeinschaft

Der Mittelschullehrer Gottlieb Egger, der Grundschullehrer Ulrich Gamper und die Direktorin Eva Dora Oberleiter traten am 1. September 2018 in den Ruhestand.

Den Lehrern sei für ihre wertvolle Arbeit an den Mittelschulen und den

Grundschulen am Deutschnonsberg herzlich gedankt.

Ein großer Dank geht auch an Eva Dora Oberleiter, die den Schulsprengel Nonsberg als Schulführungskraft mit viel Einsatz geleitet hat.

Wir wünschen den Pensionisten von Herzen Gesundheit und eine erfüllte Zeit!

Die Schulgemeinschaft des Schulsprengels Nonsberg



Die Seniorenvereinigung von Laurein bedankt sich recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Ulten- St. Pankraz- Laurein für die Spende von 200 € womit eine Almwanderung mit Speis und Trank auf die Laureiner Alm organisiert werden konnte. Bedanken möchten wir uns auch bei der Gemeindeverwaltung von Laurein für den jährlichen Beitrag von 215 € für unseren Verein.

Die Seniorenvereinigung Laurein 2018

Eindrücke der Walderlebniswochen für Kinder in Laurein

Heuer fanden zum Zweiten Mal die Walderlebniswochen statt. Heuer konnten sich die Kinder sogar für zwei Wochen einschreiben.

Die Erlebniswochen wurden von der Kinderwelt Onlus aus Meran in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Laurein organisiert.

Die Kinder erkundeten mit den Betreuerinnen Lisa und Andrea die freie Natur. Allen machten die Erlebniswochen sichtlich viel Spaß.

Wir wünschen den Kindern einen guten Start ins neue Kindergarten- oder Schuljahr.“



mensalben und frische Brötchen. Der Reinerlös im Betrag von rund 750,00 € wurde dem Verein „KINDERHERZ“ gespendet. Ulrich Seitz, der Präsident des Vereins lud uns schließlich zu einem Treffen am 21. August ein, bei dem die Spende

übergeben wurde. Ein herzliches Dankeschön gilt an alle, die uns bei der Vorbereitung geholfen haben und natürlich an alle, die fleißig gekauft und gespendet haben.

■ Leon Kerschbamer



Spendenaktion der Firmlinge Laurein/ Proveis

Im Rahmen der Firmung organisierten die Firmlinge am Palmsonntag einen Kleinmarkt mit selbstgebastelten Sachen.

Zur Idee, etwas Gutes zu tun bzw. eine Spendenaktion für Kinder zu starten, denen es nicht so gut geht wie uns, kamen wir beim ersten Treffen der Firmlinge. Nun wurde zu Hause fleißig getüftelt und gebastelt. Auch in der Schule bei Technik, wo wir das Thema „RECYCLING“ behandelten, bastelten wir für den guten Zweck. Und so kamen am Ende vom hölzernen Palmesel über Bilderrahmen bis zu gehäkelten Smileys alles Mögliche zusammen, sogar Ringelblu-

ERNTEDANK
SBJ LAUREIN

14. OKTOBER 2018

08.30 Uhr Festmesse
in der Pfarrkirche zum Hl. Vitus

10.00 Frühschoppen mit Brezel & Weißwurst
ab 12.00 Mittagessen

Für musikalische Unterhaltung
sorgen die Südtiroler Vagabunden & das Duo Südtirol

Dorfzentrum FF-Halle

Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung abgesagt!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Sommer hat heuer mit einer auf-fallend langen Schönwetterphase und anhaltend warmen Sommertagen wohl all seine Register gezogen. Von Gewittern wurden wir hier am Deutschnonsberg verschont doch der Regenmangel wirkt sich nun leider auf die Grumaternte aus.

Grabungsarbeiten für Glasfaser und unterirdische Verlegung der Haupt- und Nebenstromleitung

Seit Ende April gehen nun auch die Grabungsarbeiten der Gemeinde weiter. Begonnen hatten wir mit den Grabungsarbeiten für die Rohrleitung zur Durchspülung des Kanalisierungsrohres im Bereich Waldner danach sind wir auf unser Großprojekt für die unterirdischen Verlegung der Rohre für das Glasfaser übergegangen. Im Mai wurden diese Arbeiten beim Holzweg, im Juni/Juli im Bereich Unsere liebe Frau im Walde Dorfzentrum bis nach Malgasott zu den Leiterhöfen von der Firma CO.GI durchgeführt. Zeitgleich hat die Firma Pichler im Bereich vom Gampenpass bis nach Gasteig die Grabungsarbeiten und Glasfaserverrohrung durchgeführt. Dieser Teil des Pilgerweges wurde mit besonderer Sorgfalt zur Freude der Wanderer und Pilger fertiggestellt. Zusätzlich zum ursprünglichen Projekt realisiert die Gemeinde mit Eigenfinanzierung die unterirdische Verlegung der Stromhauptleitung zwischen Gasteig bis zur Mastenkabine bei den

Leiterhöfen. Ende Juli ist es durch Verhandlungen mit Edyna gelungen zusätzliche 700 m Stromleitung unterirdisch in Malgasott bis zum Bergerweg zu erreichen, allerdings muss hierfür die Gemeinde die Merhkosten von 30.000,00 € für den breiteren und tieferen Grabungsaushub tragen.

2 neue Elektrokabinen

Am Gampenpass entsteht eine größere Elektrokabine notwendig um die 20KV Stromleitung vom Gampenpass kommend mit der 16KV Leitung aus dem Trentino auszugleichen. Eine weitere kleinere Kabine ist im Bereich Gasteig wegen der unterirdischen Verlegung der Leitungen notwendig. Diese wird so gestaltet dass sie landschaftlich nicht störend wirkt. Die Baukosten für die Kabinen trägt Edyna.

Baulos 1 Asphaltierungsarbeiten Holzweg und Urbanweg im Bereich Gemeinde Castelfondo

Die Asphaltierungs- und Sanierungsarbeiten beim Holzweg sind fast zur Gänze abgeschlossen. Als Variante ist die Verbesserung der Situation im Bereich kleiner Parkplatz gegenüber der Schulen hinzugekommen. Es war unbedingt notwendig das Weißwasser welches bei Gewitter den Schotter vom Parkplatz in den Holzweg schwemmte, abzuleiten. Durch die Eindeckung mit Rasengittersteinen wird dieser Parkplatz aufgewertet und vermindert die laufenden Kosten den die Gemeinde für die ständige Instandhaltung tragen musste. Die Asphaltierungsarbeiten beim Urbanweg im Bereich Provinzgrenze - Urbensäge sind gemäß Projekt und Vorgaben der Gemeinde Castelfondo durchgeführt worden. Die Befahrbarkeit dieses Teilstückes wurde dadurch erheblich verbessert und die Gemeinde sorgt nun auch für dessen Instandhaltung.

Baulos 2

Sanierungs- und Asphaltierungsarbeiten der Malgasottstraße. Nach Abschluss der Grabungsarbeiten für Glasfaser und Strom kann das

Baulos 2 Asphaltierung der Malgasottstraße durchgeführt werden.

Weitere Asphaltierungsarbeiten

Der Brunnerweg wird nach Verlegung der Rohre für das Glasfaser asphaltiert. Dringend notwendig ist auch die Asphaltierung des Obkirchweges, ein Teilstück im Bereich Handwerkerzone St. Felix und die Straße im Bereich Neuhäusermühl. Die Bürgermeisterin bemüht sich um die notwendige Finanzierung.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an den Referenten für das Wegenetz Egger Christoph der diese Projekte betreut und für seine Bemühung diese Arbeiten ohne Verzögerung voranzutreiben.

Gemeindefesttag - Konvention

In der Ratssitzung vom 21.08.2018 wurde die Konvention zwischen unserer Gemeinde und der Gemeinde Tisens zur Kostenbeteiligung an der Führung des Schlachthofes genehmigt. Dies ermöglicht einmal die Tarife um fast 20 % gegenüber den bisherigen Tarifen zu senken. Die Gemeinde hofft, dass dadurch die Anzahl der Schlachtungen ansteigt damit der Betreiber die für den Schlachthof anfallenden laufenden Ausgaben samt Metzger abdecken kann. Die Gemeinde hat mit Deleg mittlerweile den Vertrag abgeschlossen und kommt für alle Instandhaltungskosten auf. Die laufenden Ausgaben gehen zu Lasten von Deleg. Die gesamte Angelegenheit rund um den Schlachthof war in der Abwicklung eine zeitraubende Herausforderung nicht so sehr wegen der Verfahren sondern wegen der kontroversen Diskussionen dazu welche auch im Ausschuss zu einer aufreibenden zeitlichen Verzögerung geführt haben. DELEG war der einzige Anbieter der sich auf die Ausschreibung gemeldet hat. Bei der niedrigen Anzahl der Schlachtungen auch aufgrund des kleinen Einzugsgebietes kann die Annahme einer gewinnbringenden Führung ausgeschlossen werden. Der Schlachthof ist für diese Gemeinde ein Mehrwert und

wenn wir diese Struktur für unsere landwirtschaftlichen Betriebe erhalten wollen, wird die Unterstützung durch öffentliche Gelder unumgänglich sein.

Felssturz beim Gampen-Bunker

Vom Amt für Zivilschutz wurde ein Beitrag von 99.183,66 € genehmigt, das entspricht 80 % der Kosten von 123.979,58 €. Diese Kosten umfassen auch die 2. Maßnahme zur Wiederherstellung der beschädigten Toilette im Eingangsbereich samt technischen Spesen. Die 1. Maßnahme wurde noch mit Juni erfolgreich abgeschlossen, die 2. Maßnahme wird demnächst ausgeführt.

Beschlussantrag Anschluss der Felixer Alm an die Kläranlage und Versorgung mit Strom

Die Gemeinde hat alle betroffenen Anrainer, die Edyna, die EBNR und den beauftragten Techniker Ing. Karbacher zu einer Aussprache eingeladen. Es läuft die Projektarbeit mit Erstellung der Eigentümerverzeichnisse der zu besetzenden Grundparzellen. Es wird eine 20 KV Leitung entstehen, ausschlaggebend war, dass im öffentlichen Interesse die Stromleitung die Anschlussmöglichkeit aller Anrainer in dem Bereich Klammbrücke-Alm berücksichtigen soll. Die Gemeinde ist für das Projekt Anschluss an den Hauptsammler zuständig, während für den Stromanschluss die EBNR zuständig ist. Der zuständige Referent ist Michael Geiser.

Gewerbegebiet Föhrenhain 1 und Föhrenhain 2

Demnächst werden die Arbeiten zur Gestaltung des Einfahrtsbereiches Föhrenhain von der Firma Gampenbau durchgeführt. Mit 41.637,44 € wurden der Gampenbau die Arbeiten zugeschlagen. Es wird eine Stützmauer im ortstypischen Gestein errichtet, eine Absicherung oberhalb der Mauerkrone und die Beleuchtung im Bereich Föhrenhain 1. Föhrenhain 2 Der beauftragte Techniker Ing. Tribus arbeitet derzeit am Druchfü-

hungsplan der 8.000 qm welche im Bauleitplan als Gewerbegebiet ausgewiesen wurden. Eine besondere Herausforderung der Gemeinde ist es derzeit eine Übergangslösung für jene Betriebe zu schaffen die dieses Areal bereits besetzen bis dass für die interessierten Betriebe dort ein Eigentums- bzw. Baurechtstitel möglich ist. Die Bürgermeisterin hofft auf eine Mehrheit im Ausschuss für eine zwischenzeitliche Lösung der derzeitigen Situation zum Wohle der betroffenen Betriebe. Die Bebauung des betroffenen Areals ist derzeit allerdings baurechtlich nicht möglich.

Abänderung der Verordnung betreffend die Nutzung des Kultursaaes/Mehrzweckgebäudes/ Küche

die Kaution wurde von 300 € auf 200 € herabgesetzt. Zudem soll Privaten die Möglichkeit geboten werden bei entsprechendem Bedarf gegen eine Endgelt von 350,00 € den Saal/Küche zu nutzen. Regina Fulterer überwacht das Inventar der Küchen, des Kultur- und Mehrzwecksaales.

Instandhaltung der öffentlichen Gebäude

Die Grundschule von Unsere liebe Frau im Walde und der Dorfbrunnen erstrahlen im neuen Glanze. Die Malerarbeiten wurden nach Ausschreibung dem Betrieb Kofler Elmar mit 8.570,00 € zugeteilt. Egger Christoph hat diese Arbeiten betreut. Die Maler und Ausbesserungsarbeiten in den Schulgebäuden von St. Felix, im Bereich Kindergarten und Feuerwehrhaus wurden mit 11.290,00 € dem Malerbetrieb Kofler Elmar zugeschlagen. Romedius Kofler betreut diese Arbeiten.

Personalsituation

Die Personalsituation im Verwaltungsbereich dieser Gemeinde ist kritisch. Die Sekretärin der Bezirksgemeinschaft Frau Dr. Weiss Petra hat sich bereit erklärt für weitere 2 Monate dieser Gemeinde auszuhalten. In der Ratssitzung wurde ihr Vertrag verlängert. Wir danken Ihr

für die Bereitschaft und schätzen ihre sachliche Kompetenz. Das Personal unterstützt durch Mehrarbeit die prekäre Sekretärsbesetzung. Die Landesregierung hat dieser Gemeinde aufgrund der Personalsituation die Aufstockung einer außerplanmäßigen 50 % Stelle in der 6. Funktionsebene genehmigt. Der Buchhaltungsbereich ist durch die zunehmende Komplexität und der Fälligkeitsfristen überlastet. Eine kurzfristige Lösung ist dringend erforderlich. Das Verwaltungspersonal hat seit Jahren angehäuften Urlaub. Das derzeitige Arbeitspensum ermöglicht es den Beamten nicht längere Urlaube einzulegen. Die Bürgermeisterin hofft im Ausschuss die Mehrheit für die Ausschreibung dieser Stelle für einen begrenzten Zeitraum zu bekommen. Eine Erleichterung der Sekretärsbesetzung wird durch die erneute Aufstockung der bisherigen 65 %-Stelle auf eine 100 %-Stelle vom Landeshauptmann in Aussicht gestellt. Dies wird allerdings erst in ca. 12 Monaten greifen.

Kontrollen durch Gemeinderatsmitglieder

Die letzthin eingetroffenen Anfragen um Einsichtnahme und Auflistungen über Jahre zu gemeindeeigenen Dienstleistungen für unsere Familien und Kosten erschweren die tägliche Arbeit und verursachen einen erheblichen Zeitaufwand. Hinzu kommen auch Anfragen zu Arbeitsaufträgen betreffend vor allem die Verbesserung von Infrastrukturen in letzter Zeit.

Anhebung des Monatstarifs für den Kindergartenbesuch

Unsere Gemeinde hat einen auffallend niedrigen Tarif im Verhältnis zu den restlichen Gemeinden des Landes. Nach Rücksprache mit dem Gemeinderat wird daher der Tarif von den bisherigen 35,00 auf 40,00 € und für das Geschwisterkind von den 25,00 auf 30,00 € angehoben. Der Tarif liegt trotzdem immer noch unter den landesüblichen Tarifen. Die Kinder welche nicht aus unserem Gemeindegebiet kommen zahlen 75,00 €.

An dieser Stelle gilt noch mein besonderer Lob und Dank den Feuerwehren und freiwilligen Helfern. An die Feuerwehr von St. Felix für die Einladung und Organisation des Vorwettbewerbs der Landesmeisterschaften der FF hier in St. Felix sowie der Abhaltung des traditionellen Seefests. Der

Feuerwehr von Unsere liebe Frau im Walde für das letztthin stattgefundene überaus gut besuchte Zeltfest mit Gaudifeier und dem Hochunserfrauentag. Ein Dank an jene die dazu beitragen dass Wege und öffentliche Plätze mit Blumen schön gestaltet werden und an Sie alle die täglich

auch im Kleinen sich einsetzen, dass Gemeinde und Gemeinschaft auch außerhalb der Amtsstube sich positiv zur Freude Aller entfalten kann.

Eure Bürgermeisterin
Gabriela Kofler

Tarife Schlachthof St. Felix / Tariffe macello San Felice:

Schlachtgut Bestiame da macello	Tarife für Tierhalter außerhalb des Gemeindegebietes von U.Ib.Frau im Walde – St. Felix bzw. aus mit dieser nicht konventionierten Gemeinden Tariffe per allevatori al di fuori del territorio comunale di Senale – San Felice risp. di comuni non convenzionati con questo	-19,71%	Tarife für Tierhalter im Gemeindegebiet von U.Ib.Frau im Walde – St. Felix bzw. in mit dieser Gemeinde konventionierten Gemeinden Tariffe per allevatori nel territorio comunale di Senale – San Felice risp. di comuni convenzionati con questo
Rinder (ab 15 Monaten), Pferde Bovini (da 15 mesi in poi), cavalli	137,00 €	27,00 €	110,00 €
Jungrinder (7-15 Monate) bovini (da 7 a 15 mesi)	124,00 €	24,44 €	99,00 €
Kälber (bis einsch. 6 Monate), Fohlen vitelli (fino a 6 mesi inclusi), puledri	82,00 €	16,16 €	66,00 €
Schweine Maiali	52,00 €	10,25 €	42,00 €
Ziegen, Schafe Capre, pecore	23,00 €	4,53 €	18,00 €
Kitze, Lämmer, Ferkel capretti, agnelli, porcellini	13,00 €	2,56 €	10,00 €
Kühlgebühr pro Tag (ab dem 4. Tag) Tariffa raffreddamento (dal 4° giorno in poi)	5,50 €		4,00 €

Ausbau des Breitbandes und damit die Anbindung an das Glasfasernetz

„Gerade im ländlichen Raum ist der Ausbau des Breitbandes und damit die Anbindung an das Glasfasernetz von großer Bedeutung“, hielt Landesrätin Deeg fest.

Damit verbunden seien zwar hohe Kosten und Investitionen für Land und Gemeinde, die sich doch in jedem Fall rechnen würden. „Die digitalen Straßen sichern die Zukunft im ländlichen Gebiet, indem sie Standortnachteile aufheben und damit Wettbewerbsfähigkeit schaffen können“, so Deeg.

„Edyna ist mit 1,4 Mio Euro am Erschließungsprojekt der 20KV über dem Gampenpass beteiligt“, so der Zonenleiter von Edyna Dr. Mulser.

Bürgermeisterin Kofler berichtete vom Baufortschritt und hob dabei in besonderem Maß die gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Vertragspartnern und den Baufirmen hervor. „Trotz unerwartet schwieriger geologischer Bedingungen, schreiten die Arbeiten gut voran, sodass wir zuversichtlich sind, im Spätherbst mit der Verlegung der Rohre für Baulos A und den geplanten Teilabschnitten der unterirdischen Stromleitungsverlegung abzuschließen“ berichtete Gabriela Kofler. Die Bauleitung hat Sicherheitskoordination Ing. Stefano Moser inne. Er hat auch die Bauleitung

für die Zusatzprojekte betreffend die unterirdische Verlegung von den Teilabschnitten der Stromleitung über.



MVL Jugendarbeit: Musikanten nehmen Dorfzentrum in Beschlagnahme

Bereits seit 13 Jahren organisiert der Musikverein Lana ein Sommercamp für seine Jungmusikanten.

Heuer wurde dieses erstmals in Unsere Liebe Frau im Walde gemeinsam mit den Jungmusikanten der Bürgerkapelle Untermais abgehalten.



An die 45 Jungmusikanten und Betreuer nahmen für eine Woche das Dorfzentrum von Unsere Liebe Frau im Walde in Beschlagnahme. Die Unterbringung erfolgte im Widum und die Proben konnten im angrenzenden Vereinshaus und im eigens für Veranstaltungen adaptierten Stadel des Widums abgehalten werden.

Die Jungmusikanten erwartete eine Woche mit viel Spaß und Unterhaltung. Bei Lagerfeuer, Ballspiele und der allabendlichen Tagesschau, die von den Jungmusikanten lustig gestaltet wurde, war für jeden etwas dabei. Auch ein Besuch des Bunkermuseums am Gampenpass und anschließender Cabrio-Oldtimerfahrt standen auf dem Programm. Während der Woche wurde auch fleißig geprobt und ein anspruchsvolles Programm unter qualifizierter Anleitung der jeweiligen Registerleiter einstudiert und beim Abschlusskonzert zum Besten gegeben. Bei der gemeinsamen Grillfeier mit anschließenden Ensemblevorspiel und Konzert der Jugendkapelle konnten sich Eltern und Verwandte von den enormen Fortschritten der jungen Musikanten überzeugen.

Der Musikverein dankt recht herzlich Pfarrer Richard Nöckler, der Bürgermeisterin von Unsere Liebe Frau im Walde - St. Felix Fr. Gabriela Kofler und dem Pfarrgemeinderat für die Überlassung des Vereinshauses und des Widum, den zahlreichen Lehrkräften und insbesondere Joachim Unterholzner für die musikalische Gesamtleitung und Birgit Gasser für die leckere Verpflegung.

Jugendförderung:

Der Musikverein bietet Instrumentalunterricht für Kinder und Jugendliche an folgenden Blasinstrumenten: Trompete, Klarinette, Querflöte, Horn, Tenorhorn, Posaune, Flügelhorn, Tuba, Saxophon, sowie am Schlagzeug. Um Ihnen die Suche nach dem richtigen Instrument zu erleichtern und alle offenen Fragen zu beantworten, vereinbaren Sie bitte einen persönlichen Termin mit unseren Jugendbetreuern. Zusätzlich stellen wir nach Möglichkeit Leihinstrumente zur Verfügung

Fünf Ferienwochen voller Spaß und Abenteuer

Auch in diesem Sommer fand wieder der „Kunterbunte Sommer“ des Vereins „Die Kinderwelt Onlus“ für Kindergarten- und Schulkinder im Auftrag der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde/St. Felix statt. Über vier Wochen ging die Sommerbetreuung, an welchen wöchentlich im Schnitt 40 Kinder teilgenommen haben.

Jede Ferienwoche stand unter einem anderen Themenschwerpunkt. Ein großes Spektrum an diversen Bastelmaterialien, ermöglichte es den Kindern außerdem in Eigenkreativität und Selbstständigkeit zu arbeiten und dadurch verschiedene Techniken

und bieten eine leistungsorientierte finanzielle Förderung. Den jungen Musikanten wird darüber hinaus ein interessantes Freizeitprogramm geboten (Ausflüge, Spielenachmittage, Sommercamp, gemeinsames Musizieren in kleinen Gruppen und in der Jugendkapelle etc.).

Weitere Infos entnehmen sie aus unserer Internetseite www.musikverein.it, oder erhalten sie unter Tel. 333/1501146 od. Tel. 349/8848231.

auszuprobieren. Großer Wert wurde daraufgelegt, so viel Zeit wie möglich im Freien zu verbringen und jede Gelegenheit wurde genutzt, den Garten oder den nahegelegenen Spielplatz aufzusuchen. Als Highlight wurde den Kindergartenkindern wöchentlich ein Wald- und ein Wiesentag angeboten, welchen sie in der näheren Umgebung verbrachten. Die Grundschulkindern hingegen machten wöchentlich einen Ausflug und besuchten einmal in der Woche das Schwimmbad.

Verwöhnt wurden die Kinder von der Kindergartenköchin Irene, welche jeden Tag Frühstück, ein Mittagessen bzw. ein Lunchpaket für die Kinder mit Liebe zubereitete.

Angeboten wurde auch eine Woche für Jugendliche der Mittelschule, welche am Projekt „Teenies@

work“ teilnehmen konnten. Dies ist ein Projekt welches in Zusammenarbeit mit den Handwerkern der Umgebung gestaltet wurde. Die Jugendlichen hatten dabei die Möglichkeit, in verschiedene Berufe zu blicken und auch mitzuarbeiten. Am heurigen Projekt nahmen 11 Jugendliche und neun Handwerksbetriebe (Tischlerei Weiss Andreas & Sohn OHG, Tischlerei Kofler Building Interior since 1954, Meistertischlerei Weiss Romedius & Co. OHG, Kofler Delikatessen GmbH, AVO GmbH, Zimmerei Piazza Mat-

thias, Geiser Gerhard, Kofler Holz Transit und Auto Thomas) teil.

Die Bürgermeisterin Gabriela Kofler dankt allen Beteiligten am guten Gelingen der Sommerprojekte und der Familienagentur des Landes für den finanziellen Beitrag.

■ Die „Kinderwelt Onlus“



Konflikt – Erfahrung – Chance

DENKTAGE 1918 | 2018

2. – 3. November 2018
im Congress Innsbruck

4. November 2018
in den Gemeinden der Europaregion
Tirol, Südtirol, Trentino

Ein Dankeschön an die Raiffeisenkasse Tisens

Am Donnerstag, den 31. Mai 2018 fand in der Grundschule Unsere Ib. Frau im Walde und in der Mittelschule St. Felix die Prämierung des 48. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbs statt.

Der Malwettbewerb befasste sich heuer mit dem Thema „Erfindungen verändern unser Leben“.

Alle Schüler/innen setzten sich kreativ und kritisch mit der Bedeutung von Erfindungen auseinander und hielten ihre Lieblings- und Alltagserfindung zeichnerisch und malerisch fest.

Besondere Freude bereiteten den Schülerinnen und Schülern die neuen Kleinsportgeräte, die von der Raiffeisenkasse Tisens großzügig finanziert worden waren.



Edith Kofler



Mandrchor Wold – Felix: Rückblick

Seit Jänner 2017 leitet Armin Gritsch den Mandrchor Wold – Felix. Im Herbst 2016 hat er mit einem Chor in der Wallfahrtskirche den Gottesdienst mitgestaltet.

Beim Gespräch danach hat Armin zugesagt als Chorleiter zu uns zu kommen. Mit dem 19. Jänner begann er mit uns die Lieder der Oberpusterer Singmesse zu vertiefen und uns auf Josefi vorzubereiten. Armin hat uns sogleich begeistert und uns Spaß und Freude am Singen vermittelt. Er hat passende Sprüche und Lieder bereit: unterhaltsame und besinnliche.

An mehreren Sonn- und Feiertagen hat der Mandrchor den Gottesdienst

mitgestaltet. Singen bei der Pilgermesse in San Romedio und zu Josefi ist schon eine kleine Tradition. Ein Höhepunkt im Programm war das Konzert STIMMEN IM BUNKER am 23. September 2017. Theodor hat zu Beginn auf der Steirischen mit einer wohlklingenden Melodie die zahlreichen Besucher begrüßt. Der vorgetragene Liederreigen des Mandrchors umspannte den Alpenbogen mit einem musikalischen Abstecher nach Israel. Die von Gottfried Pattis humorvoll vorgetragenen Gedichte aus dem Alltag aus früheren Zeiten begeisterten die Zuhörer ebenso wie die feinen Gesänge von Ursula und Armin.

Am 1. Oktober gestalteten wir den Gottesdienst und sangen nachher im Widum Stadel beim Radichio-Fest. 2018 gings dann weiter mit dem Singen bei der Sternsingermesse und dann zu Lichtmess in St. Felix und

am Sonntag, 14. April wieder in der Wallfahrtskirche; mal trugen wir die Oberpusterer Singmesse, mal die Florinus-Messe und die Kirchberger Singmesse vor.

Beim Löwenzahnfest kochten wir für die Gäste Polenta mit Käse und frittiertem Zigori. Wir wollen eine singefreudige und gesellige Mandrgruppe bleiben unter dem Leitspruch „miteinander und füreinander“

Georg und Alfred



Seniorenfahrt

Auch dieses Jahr wurde am Pfingstmontag die jährliche Seniorenfahrt angetreten.

Die Fahrt wurde, wie jedes Jahr, von der Christophorusjugend organisiert. Gleich nach dem Gottesdienst starteten die Jugendlichen mit den Senioren nach Altenburg, Kaltern, um dort in einem Gasthaus einzukehren und gemütlich zusammen zu sitzen. Auch ein „Karterle“ und ein „Tänzchen“ bei guter Musik durften nicht fehlen. Später konnten die Senioren mit der Mendelbahn bis auf den Mendelpass fahren, wo sie dann wieder mit den Privatautos abgeholt wurden. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Marenade in der Feuerwehrhalle von St. Felix.

Christophorusjugend St. Felix



Seniorenfahrt 2018

„Alkohol: immer jünger, immer härter, immer mehr!“

Informationsveranstaltung für Eltern, Lehrpersonen, Verantwortungsträger in Organisationen und Vereinen, Interessierte

Es wird aufgezeigt, aus welchen Gründen der Alkohol einen so wichtigen Stellenwert bei den jungen Menschen einnimmt. Darauf aufbauend werden mögliche Präventionsansätze besprochen.

Ort: Kultursaal, St. Felix
Termin: Donnerstag, 11.10.2018
Zeit: 20:00 Uhr – 22:00 Uhr
Referent: Christa Ladurner, „Forum Prävention“/ Bozen

Ort: Vereinssaal, Laurein
Termin: Donnerstag, 25.10.2018
Zeit: 20:00 Uhr – 22:00 Uhr
Referent: Magdalena Platzer, „Forum Prävention“/ Bozen

Veranstalter: Schulsprengel Nonsberg

Vorstellung des Dokumentarfilms über Viktoria Savs

Im Frühjahr 2018 wurden in Unsere liebe Frau im Walde, am Gampenpass und im Bunker einige Szenen zum Film über Viktoria Savs: Die Soldatin des Kaisers gedreht.

Regie und Drehbuch zur Dokumentation sind von Karin Duregger, Produktionsfirma ist die WEGA-Filmproduktionsgesellschaft mbH (AT) Serviceproduktion hatte „ammira GmbH“.

Der Film „Viktoria Savs“ wird im Spätherbst im Bunker gezeigt werden, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Maria Luise Weiss

Kino in der Jurte von FeliZitas in St. Felix

Der Bildungsausschuss Unsere liebe Frau im Walde - St. Felix organisierte im Sommer Filmabende:

In der Jurte vom FeliZitas Chalet - St. Felix wurden an drei Abenden folgende Filme einem zahlreichen Publikum vorgeführt: „Das Mädchen Wadjda“, „Bekas das Abenteuer von zwei Superhelden“ und „Jeremias zwischen Glück und Genie“. Herzlichen Dank der Familie Passler!

Maria Luise Weiss



In Zusammenarbeit mit:
Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst



An die Senioren von: Unsere Ib. Frau im Walde, St. Felix, Laurein und Proveis

Zusammensitzen, gemeinsam essen, plaudern
und ein Spielele machen
Eine Aktion für Senioren am Deutschnonsberg



Samstag, 08.09.2018

Samstag, 22.09.2018 Shuttledienst

Samstag, 06.10.2018

Samstag, 20.10.2018 Shuttledienst

Samstag, 10.11.2018

Samstag, 24.11.2018 Shuttledienst

Samstag, 15.12.2018

Jeweils um 12.00 Uhr

Im Mehrzweckgebäude von Unsere Ib. Frau im Walde

Jeden 2. Samstag Shuttledienst

Anmeldung unter Tel. 0473-553 031



Mit freundlicher Unterstützung



Gemeinde
U.Ib. F.i.W. - St. Felix



Banca di Credito Cooperativo



Ortsgruppe
U.Ib.F.i.Walde



Ortsgruppe
St. Felix



BordunMusikTage in Unsere liebe Frau im Walde

28 Menschen aus Südtirol, dem Trentino, aus Österreich und Deutschland sowie aus weiteren italienischen Provinzen trafen sich vom 19. - 22. Juli im malerischen Unsere liebe Frau im Walde zum gemeinsamen Musizieren. Bereits zum vierten Mal fand diese Begegnung statt.

Das Besondere daran ist, dass die Instrumente, mit denen musiziert wurde, für uns im ersten Moment exotisch erscheinen mögen, jedoch bei genauerer Betrachtung so exotisch gar nicht sind, waren doch Dudelsack und Drehleier bis vor 250 Jahren auch un unseren Breiten beheimatet und begleiteten das musikalische Leben eines Dorfes im Jahreslauf. Die Veränderung des Musikgeschmackes im ausgehenden 18. Jahrhundert verbunden mit der Tatsache, dass andere Instrumente größere musikalische Ausdrucksformen ermöglichten, ließen Dudelsack und Drehleier allmählich in Vergessenheit geraten. Mit dem Kurs, organisiert vom Südtiroler Volksmusikkreis mit Unterstützung der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde - St. Felix, der Grundschule und der Pfarre, möchte man diesen Instrumenten wieder Raum geben und sie aus der Vergessenheit holen. Das Besondere dieses Kurses ist, dass sich dabei Menschen deutscher und italienischer Muttersprache treffen und die Verbindung über das gemeinsame Musizieren ganz unproblematisch erfolgt. Volksmusik hat ja nie vor Grenzen irgendwelcher Art Halt gemacht und ist immer über staatliche, geografische oder sprachliche Grenzen hinweg weitergegeben worden. Aus diesem Grund findet der Kurs auch bewußt in einem Ort statt, der die Sprachgrenze zum Trentino bildet. Waren wir das erste Mal vor vier Jahren noch etwas beängstigt worden, so fühlen wir uns jetzt willkommen und angenommen. Untergebracht in den beiden Gasthäusern des Ortes dürfen wir die Klassenräume der Schule als Unterrichtsräume nutzen und den Widumsstadel, der uns freundlicher-

weise von der Pfarre zur Verfügung gestellt wird, zum abendlichen Tanz.

Diese Tanzabende haben wir in diesem Jahr auch nochmals besonders beworben und es hat uns sehr gefreut, dass sowohl am Freitagabend als auch am Samstagabend Tanzlustige aus der Gemeinde und von außerhalb dazugekommen sind, um mit uns unterschiedliche Tänze zu tanzen. Dabei durften bekannte Tänze wie Walzer, Boarischer, Polka nicht fehlen. Gleichzeitig wurden aber auch Tänze aus Frankreich, Italien oder beispielsweise aus Belgien getanzt. Sogar aus Rovereto sind eigens für die Tanzabende begeisterte Tänzer angereist. Angeboten werden bei den BordunMusikTagen fünf Workshops, nämlich zwei Dudelsackkurse, ein Kurs für Drehleier, ein Kurs für diatonisches Akkordeon und ein Ensemblekurs, bei dem wir uns mit Tanzmusik beschäftigen. Ein Höhepunkt des Kurses ist die musikalische Gestaltung der Heiligen Messe am Sonntag in Unsere liebe Frau. Die Kirchgänger lauschen den fremden Klängen, zeigen sich aber begeistert über die musikalischen Ausdrucksformen. Der Abschluss des Kurses findet dann auf dem Platz vor der Kirche statt, wo wir das Gelernte und Erarbeitete vorspielen und uns heuer in besonderer Weise darüber gefreut haben, dass Gäste, Einheimische und Teilnehmer des Kurses die Gelegenheit ergriffen haben, zur Musik zu tanzen.

Was ist nun die Zielsetzung dieses Kurses in Unsere liebe Frau im Walde? Unser Ziel ist es, musikalische Traditionen zu fördern ohne diesen die Freiheit der Entwicklung oder auch des Unterganges zu nehmen und um vor allem das Entstehen von Neuem zu ermöglichen. Dies auch in Form von Begegnung und Austausch. Wenn man erlebt, dass sich Menschen, die sich zu Beginn des Kurses nicht kennen, nach zweieinhalb Tagen in der Musik finden, wenn man erlebt, wie das Gespräch in deutscher, italienischer Sprache, manchmal unter Zuhilfenahme von englisch oder französisch oder von Händen und Füßen funktioniert, dann ist das ein kleiner Beitrag zur Völkerverständigung, zu einem Hineinwachsen in ein gemeinsames Europa.

Dazu braucht es auch einen Rahmen.

Diesen haben wir in Unsere liebe Frau im Walde gefunden: mit den Gasthäusern, mit der Schule, mit dem Widumsstadel und mit der Kirche. Dazu braucht es jedoch auch Menschen. So wie Edith und Renate mit ihren Teams, wie die Bürgermeisterin oder die Schuldirektorin, die diese Initiative des Südtiroler Volksmusikkreises mittragen, wie der Herr Pfarrer, der uns den Stadel zur Verfügung stellt und nicht zuletzt wie den Alfred Weiss, der uns im Hintergrund eine ganz wichtige Hilfe ist und der es sich nicht nehmen lässt, am Kirchplatz am Sonntag mit seinen Helfern ein Glas Weißwein zu kerndenzen. Euch allen an dieser Stelle ein herzliches Dankschön!

Und wenn nun der aufmerksame Leser fragt, was bedeutet eigentlich das Wort Bordun, dann sei dies auch noch erklärt: Mit dem Wort „Bordun“ wird ein ununterbrochener sowie unveränderlicher (Bass-)Ton beschrieben, der einem Musikstück zugrunde liegt und der für viele eben den Reiz der Bordunmusik ausmacht. Zwei Fragen zum Schluss: die Teilnehmer fragen, findet der Kurs auch im kommenden Jahr wieder hier statt? Und einige Menschen in Unsere liebe Frau im Walde fragen: kommt ihr im nächsten Jahr wieder? Zwei Fragen, die wir gerne mit ja beantworten.

Für den Südtiroler Volksmusikkreis
Volker Klotz





Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Der herrliche Sommer 2018 neigt sich seinem Ende entgegen. Es gab recht lange Schönwetterperioden und verhältnismäßig wenig Niederschlag.

Trotzdem fiel die Heu- und Grummeternte gut aus und das Gemüse gedieh wunderbar. Dies alles auch, weil wir zum Glück von heftigen und schweren Gewittern verschont blieben. Dafür wird sicher beim anstehenden Erntedankfest in würdiger Weise gedankt werden. Wiederum haben die Vereine mit viel Einsatz mehrere und gut besuchte Feste für die einheimische Bevölkerung und zahlreichen Gästen von auswärts organisiert. Dadurch wurde ein großer und sehr wertvoller Beitrag zur Lebendigkeit der Dorfgemeinschaft geleistet. Danke allen Organisatoren und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern!

Nun ein kurzer Rückblick über die rege Bautätigkeit der vergangenen Wochen und Monate: Die Arbeiten zur Verlegung des Glasfasernetzes sind großteils abgeschlossen. Dank der großzügigen Finanzierung von Seiten des Amtes für Infrastrukturen mit Mitteln der EU können in Zukunft alle Haushalte der Gemeinde an dieses neue Datennetz angeschlossen werden. Soweit als möglich wurden auch Verbesserungen in den Hofgruppen berücksichtigt und Teile des

Wegenetzes der Gemeinde neu asphaltiert. In der Hofgruppe Obergampen wurde im Zuge der Verlegung des Glasfasernetzes die Zuleitung des Stromes unterirdisch verlegt. Von der Edyna wurden die notwendigen Leerrohre zur Verfügung gestellt und das Stromkabel eingezogen. Die Gemeinde hat in diesem Zusammenhang die zusätzlichen Grabungsarbeiten übernommen. Ich danke auf diesem Wege allen für die Geduld und das Verständnis während der Bauphase und meinem Stellvertreter Gotthard für die vorbildliche Koordination der Bauarbeiten mit dem Bauleiter. Die Gemeinde muss nun mit einem Unternehmer einen Wartungsvertrag für das Glasfasernetz abschließen und die Ausschreibung für einen Anbieter in die Wege leiten.

Die Bauarbeiten der Turnhalle mit der energetischen Sanierung der Grundschule schreiten auch planmäßig voran. Sämtliche Verträge für die Umsetzung dieses Projektes wurden ebenfalls in die Wege geleitet und abgeschlossen. Die anfallenden Tischlerarbeiten werden von der Tischlerei Mairhofer ausgeführt, den Zuschlag für die Elektroarbeiten erhielt das Unternehmen Elektra OHG aus St. Pankraz, die Kucheneinrichtung liefert die Firma Niederbacher aus Kaltern.

Zur Zeit läuft auch der Einbau der neuen Pellet - Heizung in der Gemeinde. Die neue Heizanlage wird Ende September in Betrieb genommen werden. Nach Fertigstellung der Arbeiten in der Grundschule wird sie sowohl das Rathaus als auch die Schule mit Wärme und Warmwasser versorgen. Angedacht ist auch ein späterer Anschluss der Pfarrkirche am Wochenende, wenn in der Gemeinde und in der Schule die Heizung heruntergefahren werden kann. Die Umstellung von Erdöl auf Pellet wird damit umweltfreundlicher, und es können Heizkosten eingespart werden.

Die Verbauung der Mitteregglawine wurde während des Sommers weiter fortgesetzt. Laut Aussage des Amtsdirektors Dr. Peter Egger soll der

Abschluss dieser für die Hofgruppe Mairhof sehr wichtigen Maßnahme voraussichtlich im nächsten Sommer 2019 erfolgen. Das in diesem Zusammenhang notwendige Projekt zur Verlegung der Zufahrt „Neuhaus“ wird über das Berggesetz finanziert und wurde bereits ausgeschrieben. Demnächst erfolgt die Vergabe der Arbeiten. Die Arbeiten werden voraussichtlich im kommenden Frühjahr ausgeführt.

Auf dem Sportplatz wurde im Juli wie bereits angekündigt der Kunstrasen ausgetauscht. Diese Maßnahme erfreut besonders alle Sporttreibenden und die Grundschüler während der Pause und beim Turnunterricht, wenn es das Wetter zulässt.

Auf der Stierberg Alm werden z. Z. Weideverbesserungsarbeiten durchgeführt. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Forst durchgeführt.

Abschließend wünsche ich allen Schulkindern; allen Studenten und allen Lehrern auf diesem Wege ein gutes und erfolgreiches Schuljahr sowie Freude und Ausdauer beim Lernen. Uns allen wünsche ich ebenfalls einen schönen und guten Herbst sowie alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Die Farbenvielfalt und das besondere Licht dieser Jahreszeit sind jedes Jahr ein besonderes Geschenk, an dem wir uns erfreuen können.

Euer Bürgermeister
Ulrich Gamper

HINWEIS

Das Wahllokal für die kommende Landtagswahl am 21. Oktober 2018 wird in der Grundschule im Gasthaus „Zur Lärche“ eingerichtet.

„A Wund`r war`s.“ Watten und andere (Karten) Spiele in Südtirol

Gewattet wird in Südtirol das ganze Jahr, besonders aber in den Wintermonaten und an den arbeitsfreien Sonn- und Feiertagen. In früheren Zeiten, als es noch kein Fernsehen und kein Internet gab, war das Kartenspiel oft der einzige Zeitvertreib. Über die Ursprünge des Wattens sind wir nur spärlich informiert. Überhaupt muss die Geschichte des „Homo ludens“ für unser Land erst geschrieben werden.

Spiele in alter Zeit

Dass möglicherweise schon unsere frühesten Vorfahren der Spieleidenschaft gefrönt haben, darauf weisen **Mühlespiele** hin, die im Umfeld vorgeschichtlicher Siedlungen in Steinplatten eingraviert sind, so z.B. auf der Tschötscher Heide. Ob auch die über das ganze Land verbreiteten Schalensteine in einem solchen Zusammenhang stehen, ist eine unbewiesene Hypothese, die auch nicht unwahrscheinlicher ist, als die anderen bisher geäußerten Erklärungen für diese Relikte aus der Bronzezeit. Im Mittelalter gab es bereits eine ausgeprägte Spielkultur, die sich allerdings vorwiegend auf (hoch)adelige Kreise beschränkte. Dazu gehörten bei uns die Grafen von Tirol.

Ein Anfang des 14. Jahrhunderts in Venedig hergestellter und heute im Kunsthistorischen Museum in Wien aufbewahrter Spielkasten für Trick-Track und **Schach** befand sich im Nachlass des um 1310 verstorbenen Herzogs Otto, einem der drei Söhne Meinhard II. Neben Schach und Trick-Track waren am landesfürstlichen Hof auch andere Spiele geschätzt. **Spielwürfel** werden in den Rechnungsbüchern der Tiroler Grafen aus dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jahrhunderts fünfmal erwähnt, das „ludus scacorum“ (**Schachspiel**) viermal. Ebenso sind dort oft Geldbeträge angeführt, welche Herzog Ludwig „ad ludum“,

beim Spiel, verloren hatte. Ob es sich dabei um Würfel- oder um Kartenspiele gehandelt hat, ist nicht vermerkt. Die Bauern, welche 1572 laut den Gerichtsakten in Kastelruth Haus und Hof verspielten, waren jedenfalls eindeutig dem **Würfelspiel** verfallen. Dieses scheint damals in Tirol weit verbreitet gewesen sein, trotz der strengen Verbote durch die Landesregierung. Weniger gefährlich war in dieser Hinsicht das **Kegelspiel**, das im 16. Jahrhundert ebenfalls vielfach dokumentiert ist. Aber auch dabei kam es öfters zu Streitigkeiten, wie die Verfabücher vermerken. Das **Kartenspiel** wird erstmals 1570 im Tagebuch des Johannes Sigmund von Rost erwähnt. Welcher Art die als „Primidat“ und „Rümpfen“ bezeichneten Kartenspiele waren, konnte bisher nicht herausgefunden werden. Wenn die Tagebuchaufzeichnungen des Pusterer Adelligen als repräsentativ für seine Standesgenossen angesehen werden können, dann war das Kartenspiel neben der Jagd die größte Leidenschaft der oberen Stände. Rost spielt regelmäßig und gewinnt, aber verliert dabei auch namhafte Geldbeträge.

Zur Herkunft der Spielkarten

Der Ursprung der Spielkarten soll in **Ostasien** liegen, wo sie in Korea und China bereits im 12. Jahrhundert bezeugt sind. Über Indien und Persien gelangten sie in den arabischen Raum und durch die Kreuzzüge nach **Europa**. 1377 verfasste Johannes von Rheinfeld eine Abhandlung über die Spielkarten und die moralischen Auswirkungen des Kartenspiels. Die Folgen einer sich ausbreitenden **Spielsucht** führten bald zu behördlichen Verboten, so im selben Jahr 1377 in Florenz. Auch die Kirche prangert den „Spielteufel“ an, Spielkarten landen neben Würfeln und anderen einschlägigen Utensilien auf dem Scheiterhaufen. Trotzdem entwickelte sich das Gewerbe der **Spielkartenhersteller**, das im 15. Jahrhundert vor allem im süddeutschen Raum (Nürnberg, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Wien) verbreitet war und sich der neuen Technik des Holzschnittes bediente. Ein um 1450

entstandene „Hofämterspiel“ gilt als das älteste gedruckte und nachträglich kolorierte Kartenspiel, das bis heute erhalten geblieben ist. Auch in Tirol hielt das Kartenspiel schon früh seinen Einzug. In **Flies in Nordtirol** aufgefundene Spielkarten stammen aus dem Jahr 1475.

Auf den Spielkarten wurden von Anfang an vor allem Bilder aus dem höfischen Leben und dem Kriegswesen dargestellt, wie sie bis heute auf dem bei uns gebräuchlichen sogenannten **Salzburger Blatt** zu sehen sind, das hauptsächlich von der Firma Dal Negro in Treviso hergestellt wird. Die **Zahlen** für die einzelnen Karten („Zehner“ usw.) sind seit dem 15., die vier **Farben** für Eichel, Laub, Herz und Schellen seit dem 16. Jahrhundert gebräuchlich. Auch das Kartenspiel war ursprünglich vor allem ein beliebter Zeitvertreib des Adels. Erst als die Buchdruckerkunst ab dem 16. Jahrhundert die Herstellung kostengünstiger Spielkarten ermöglichte, verbreitete es sich in bürgerlichen und bäuerlichen Kreisen.

1717 erhält ein David Heckl in Innsbruck die Erlaubnis Spielkarten herzustellen. Im Bozner Stadtmuseum lagern Druckstöcke für farbige Spielkarten aus der Zeit um 1780. Genauere Hinweise auf die Art der damals üblichen Kartenspiele fehlen. Erst für das 19. Jahrhundert sind die Namen verschiedener in Tirol verbreiteter **Kartenspiele** überliefert, wie das „Bieten“ oder „Giltspiel“, Perlaggen, Tarockieren, Watten, Schnapsen, Jassen, Laubbieten, Mauscheln, Mau- Mau und Zwicken.

Vom Perlaggen und Tarockieren

Das am meisten verbreitete Kartenspiel in Tirol war im 19. Jahrhundert das Perlaggen. Es wurde nach einem 1853 in Bozen erschienenen „Perlaggerbüchl“ zwanzig Jahre zuvor im Gasthaus „Zum Pfau“ in der Bozner Bindergasse zum ersten Male gespielt. Richard Staffler hat uns köstliche Schilderungen über das Perlaggen hinterlassen: „Die **Perlaggerei**, eines der eigenartigsten und geistreichsten Kartenspiele, war früher eine Volksleidenschaft. Fragt der

Katechet einmal in der Schule ein Madele: „Sag, Barbele, was ist denn ein Wunder?“ Wie aus der Büch`s kommt die Antwort: „Mei Muattr sagt, es war a Wund`r, wenn der Vater amal arbatn tat.“

Der gute Vater saß nämlich alleweil im Café Wieser beim Perlaggen, anstatt zu arbeiten“. Auch wie so ein **Perlaggerspiel** einst ablief, hat uns Staffler überliefert: „Man spielte damals nur Perlaggen, etwa (am Sonntag) von drei bis gegen sieben Uhr abends. Es wurden im ganzen etwas drei Spiele ausgespielt, dabei ging es furchtbar langsam her, bis alles ausgedacht und dem Mitspieler mit Augen und Fingerzeichen ge-deutet war“. Dieses „Deuten“ veran-lasste einen deutschen Feriengast zur Bemerkung, ob die Spieler etwa ein nervösen Leiden hätten, wie Ernst Loesch, ein anderer Chronist für die Zeit vor dem 1. Weltkrieg, in seinem „Eisacktaler Erinnerungen“ vermerkt.

Kein Wunder, dass der Spruch im Umlauf war: „Perlaggerstreit währt in alle Ewigkeit“. Die Tageszeitung „Dolomiten“ veröffentlichte viele Jahre lang wöchentlich Antworten bzw. Lösungen auf Streitfragen zu den komplizierten „Perlagger-Regeln“. Vor allem in bürgerlichen Kreisen und beim Klerus beliebt war seinerzeit das **Tarockspiel**, dem auch Probst Josef Weingartner, der Verfasser unserer „Kunstdenkmäler“ leidenschaftlich frönte.

Wie er dazu kam, schildert er in seinen Lebenserinnerungen: „Am Nachmittag kamen die (geistlichen) Herren und machten ein Tarockspiel. Der Pfarrer selber spielte nur, wenn man ihn unbedingt brauchte. Sonst machte er den Zuschauer, und in diesem Falle setzte ich mich neben ihn, nahm ein altes Kartenspiel und mischte und teilte so lange aus, bis der Pfarrer sich meiner erbarmte.“

Auf diese Weise habe ich mit sechs, sieben Jahren das Tarockspiel erlernt und es ist mir bis zum heutigen Tag sympathisch geblieben“.

Aus „batten“ wird „watten“

„Das Batten ist ein altes Spiel, hört man von alten Leuten / denn Adam und Eva kannten schon das Bieten und das Deuten“.

Ganz so alt, wie in diesem Spruch, den der Volkskundler Friedrich Haider aus dem Pustertal überliefert, dürfte das Watten nicht sein. Es wurde vielmehr um 1790/1800 ge-bräuchlich. Auf seine Herkunft aus dem oberitalienischen Raum weist der oben zitierte Namen „batten“ hin. Er wird vom italienischen „bat-tere“ (schlagen) abgeleitet, das auch von den Ladinern verwendet wird: „Fajun sa`n battadu?“, machen wir einen Watter? Im südlichen Grenzgebiet zwischen dem deutschsprachigen (Süd-)Tirol und dem Trentino, wo nach dem „Innsbrucker Spielebuch“ aus dem Jahre 1853 „eine aus Deutschen und Wälschen gemischte Bevölkerung, beide Sprachen mit großer Leichtigkeit gleich schlecht spricht“, wurde aus dem italienischen „batten“ das deutsche „wat-ten“.

Nach Peter Blaas aus Mieming, dem wir einen fundierten Beitrag über die Wattgeschichte verdanken, wurde das Kartenspiel um 1820 haupt-sächlich im Südtiroler Unterland von Bauern, Fuhrleuten und Handwerk-ern gespielt. Die Fuhrleute hätten es dann ins nördliche Tirol und nach Vorarlberg, schließlich auch nach Kärnten, in die Steiermark und nach Bayern gebracht. Zu dieser Verbrei-tung im Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie und im süddeutschen Raum mögen auch die italienischen Arbeiter wesentlich beigetragen haben, welche dort im 19. Jahrhundert in großer Zahl beim Eisenbahnbau und bei Flussregulie-rungen tätig waren. Einen weiteren Hinweis auf die Herkunft des Kar-tenspiels aus dem oberitalienischen Raum liefern nach Peter Blaas die Namen der beiden höchsten Stech-karten beim „Kritischwatten“.

Sowohl der Welli, als auch der Martl (Herzkönig) stammen aus dem Itali-enischen, Welli von belli, Martl von

Martino, womit an die Schlacht von Solferino erinnert wird, bei der die französisch-italienischen Truppen nahe der Örtlichkeit San Martino Feldmarschall Radetzky besiegten. Danach löste der Martl ab 1860 als Name für die höchste Stechkarte den bisherigen Heros Radetzky ab. Der Schell-Welli wurde um 1845 als 33. Karte eingeführt.

Von Andreas Hofer bis Luis Durnwalder

Die (Süd-)Tiroler Kartenspieler wer-den beim Martl allerdings zu keinem Zeitpunkt an die Schlacht von Solfe-rino gedacht haben. Die Darstellun-gen auf den Spielkarten wiesen und weisen in eine ganz andere Rich-tung. Von ca. 1790 bis 1900 wurde neben dem in Tirol gedruckten „Alt-bayerischen Bild“ das sogenannte „Tiroler Bild“ verwendet, welches zunächst ebenfalls in Tirol, ab 1870 auch in Wien hergestellt wurde. Ab 1878 gab es auch Spielkarten mit pa-triotischen Motiven aus den Tiroler Freiheitskriegen, weshalb man vom „Andreas-Hofer-Bild“ spricht.

Bisher konnten neun Varianten dieser in Innsbruck hergestellten Spielkarten festgestellt werden. Seit 1850 wurde in Tirol zunehmend das „Salzburger Bild“ verwendet, das seinen Namen dem ursprünglichen Herstellungsort verdankt. Heute steht in Südtirol und in Vorarlberg fast ausschließlich das „Salzburger Bild“ in Verwendung. Im Bundes-land Tirol finden wir hingegen seit 1920 vorwiegend die sogenannten „Doppeldeutschen“ im Gebrauch. 1997 gelangten in Südtirol satirische „Watterkarten“ in Umlauf, welche vom Grödner Künstler Egon Rusina gestaltet wurden und den damaligen Landeshauptmann Luis Durnwalder als Herzkönig zeigen.

Vom selben Künstler stammen die Karikaturen von prominenten Frau-en (2002) und von internationalen und lokalen Promis (2009). Unver-ändert geblieben ist seit 1845 die Anzahl der beim Watten benutzten Spielkarten. In Südtirol werden nicht alle 36 Karten eines Päckchens ver-

wendet, sondern nur 33. Die Sechser in Eichel, Laub und Herz werden aus-geschieden. Es gibt bekanntlich ver-schiedene Formen des Wattens.

Dieses kann zu zweit, zu viert oder zu sechst gespielt werden. Neben dem „Kritischwatten“ gibt es auch das „Blindwatten“, das heute im süd-lichen Tirol am stärksten verbreitet ist. Unterschiedlich ist je nach Ge-biet auch die Punktezahl, welche das Spielende markiert. Meistens gilt da-bei 15 oder 18 als Spielaus.

Genau Spielregeln für das Watten wurden erstmals 1926 veröffentlicht.

■ Christoph Gufler

Verwendete Literatur:
 Auer Hubert: „Watten, Bieten und Perlaggen“, Wien 2000
 „Das Perlaggen in Südtirol, mit Watten und Bieten“, Bozen 1996
 „Das Tiroler National- oder Perlagg-Spiel erklärt von einigen Etschländern“, Innsbruck 1853
 Blaas Peter: Wie der Martl den Feldmarschall Radetzky und den Welli bezwang – wenn das die Kartenspieler wüssten“, in: Fink Hans: Zum Kartenspiel in Südtirol, in „Der Schlern“ 1983, S. 195-199
 Ders.: Verzaubertes Land. Volkskunst und Ahnenbrauch in Süd-tirol, Innsbruck-Wien 1983, S. 112,126, 135, 190, 206, 220, 294, 349, 355, 371
 Haider Friedrich: Tiroler Brauch im Jahreslauf, Innsbruck-Wi-en1985, S. 424-426
 Humberdrotz Rudolf: Das Tagebuch des Johannes von Rost, Innsbruck 1956
 Loesch Ernst: Südtiroler Erinnerungen, München 1963
 Mahlknecht Bruno: Von großen und kleinen Übeltätern, Inns-bruck 2005, S. 254, 394
 Schweigkofler Hermann: „Die Tiroler Kartenspiele Bieten, Wat-ten, Perlaggen“, Innsbruck 1926
 Staffler Richard: Humor in Südtirol, Innsbruck 1970, S. 34
 Stolz Otto: Der geschichtliche Inhalt der Rechnungsbücher der Tiroler Landesfürsten von 1288-1350, Innsbruck 1957
 Weingartner Josef: Unterwegs, Innsbruck 1951, S. 9



Die getäfelte Stube war schon immer der bevorzugte Raum für ein „Karterle“ (Aufnahme chg)



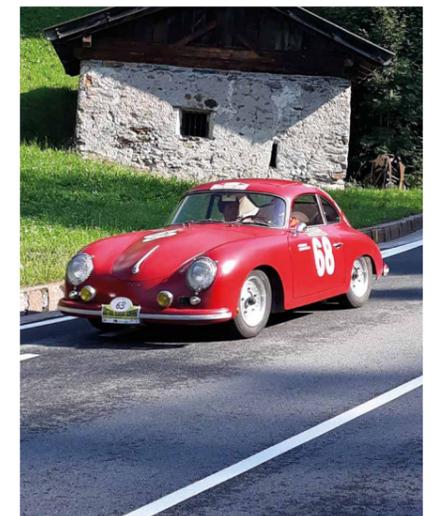
Almabtrieb von der Stierberg-Alm am 15. September (Aufnahme: Matthias Ganjto)

Schmuckstücke auf Rädern

Am 14. Juli fuhren im Rahmen der Südtirol Classic schmucke Oldtimer an Proveis und Laurein vorbei. Sie waren am Morgen in Schenna gestartet, fuhren über Lana – St. Pankraz – Proveis – Brezer Jöchl – Cles – Andalo – Mezzocorona bis zum Kalterer See.

Diese Runde wird auch Südtiroler Panoramafahrt genannt und die gesamte Veranstaltungsreihe mit den Oldtimern hat sich zur „Rallye der Sympathie“ gemausert.

■ Karin Valorz



Bergwanderung zum Pragser Wildsee mit Seekofel

Die Proveiser Jugendvereine, SBJ, SVP und SVLP, organisierten am 15. Juli die traditionelle Bergwanderung. Zum Ziel wurden heuer der Pragser Wildsee und der naheliegende Seekofel auserkoren.

Wir starteten zeitig in der Früh beim Gasthaus Neue Post und fuhren von dort nach Prags zum Wildsee. Dort angelangt schien es fast, dass unsere Bergtour ins Wasser fallen würde,

doch nach einem kurzen Kaffee verzogen sich die Wolken und die Sonne kam zum Vorschein. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf; eine, die den Tag beim See verbringen und die andere, die zuerst den Gipfel besteigen und erst am Nachmittag zum See zurückkehren wollte.

So wanderten einige den schönen Steig entlang zur Seekofelhütte und von dort weiter zum Seekofel. Der Ausblick zum See war atemberaubend. Bevor wir den Abstieg wieder in Angriff nahmen, stärkten wir uns mit einer ausgiebigen Brotzeit.

Die zweite Gruppe hielt sich unterdessen beim See auf. Sie umrun-

deten ihn und wagten auch einige Schwimmversuche. Als wir uns wieder alle gemeinsam beim See trafen, liehen wir uns drei Ruderboote aus und hatten unseren Spaß auf dem Wasser.

Zum Abschluss des Tages kehrten wir auf dem Heimweg noch zu einer Pizza ein.

Es war ein sehr gelungener Ausflug. Die schöne Wanderung und der tiefblaue Wildsee werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Für den Text Sportverein Laurein Proveis i.A. Klaus Mairhofer



Fußballturnier des SVLP

Schon seit einigen Jahren organisiert der Sportverein Laurein Proveis am ersten Sonntag im September sein Fußballturnier. So auch in diesem Jahr.

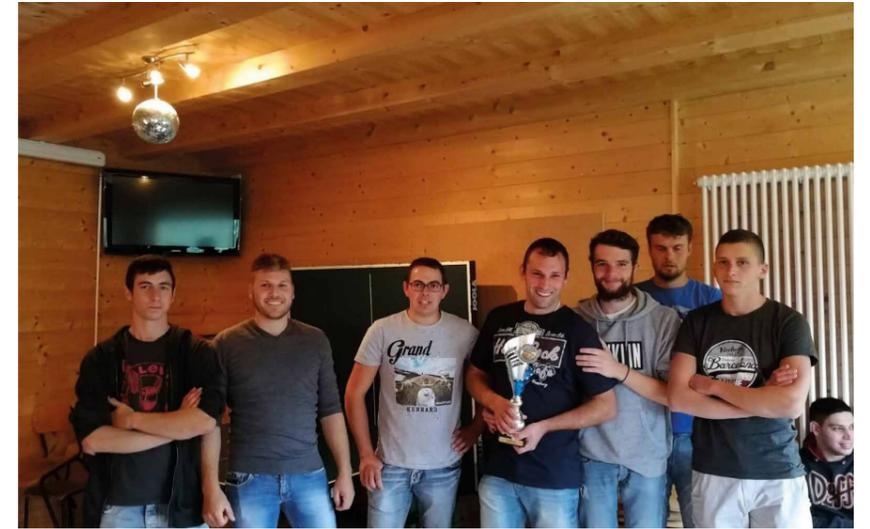
Unter strömendem Regen kämpften die sechs Mannschaften aus dem oberen Nonsberg um den Turniersieg. Erst zur Mittagszeit ließ der Regen langsam nach, sodass das Finalspiel mit einzelnen sonnigen Abschnitten angepiffen



werden konnte. Im heurigen Finale standen sich die „Rosenmänner“, eine Mannschaft mit Spielern aus Laurein, Proveis und Tret, und die Mannschaft aus Castelfondo gegenüber. In einer sehr intensiv geführten Partie setzte sich schließlich die Mannschaft aus Castelfondo mit 6:5 im Elfmeterschießen durch.

Den dritten Platz konnte sich die Mannschaft ASC Deutschnonsberg vor den Hobby Kickers Laurein, dem Sportverein Laurein Proveis und der Mannschaft aus Tregiovo sichern.

Zum torgefährlichsten Spieler avancierte auch heuer wieder Fabian Geiser von den „Rosenmännern“. Er erzielte 12 Treffer, davon stolze 6 im Halbfinale. Es war ein gelungenes Turnier, auch wenn das Wetter am Anfang nicht ganz mitspielte.



Wir hoffen, dass es allen gefallen hat und freuen uns, die Mannschaften auch nächstes Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Für den Text: Der Sportverein Laurein Proveis Klaus Mairhofer

Auf den Spuren von Sebastian Kneipp

Am ersten Sonntag im Juli trafen sich Interessierte, um an der diesjährigen Kneippwanderung im Rahmen der 3. Kneippwoche teilzunehmen.

Heuer stand die Kneippwanderung ganz im Zeichen der Bewegung. Vom Weiler Matzlaun aus wanderte die Gruppe unter der Leitung der lizenzierten Kneipp-Gesundheitstrainerin Elisabeth Angler Telsler auf dem uralten Hirtensteig bis zur Kneippanlage. Dort wurde das „Kneippsche ABC“ praktisch und theoretisch umgesetzt, erfrischende Güsse, Wassertreten und Armbad hautnah erlebt; sanfte Bewegungsübungen, die man gut in den Alltag integrieren kann, kombiniert mit der richtigen Atmung rundeten das Kneipp-Erlebnis ab und trugen zum Wohlbefinden bei.

Abschließend folgten die TeilnehmerInnen dem Erlebnisweg bis ins Dorf, wobei den Wildkräutern, welchen sie unterwegs begegneten, besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde.



Elisabeth Angler schwört auf die Kneippschen Anwendungen



Fußbad



Kräuterweihe am Hochunserfrauentag

In unserer Kultur spielen die Kräuter eine besondere Rolle. In der Volksmedizin wurde auf die Wirkung von Wild- und Heilkräutern gesetzt und es waren vor allem die Frauen, die dieses Wissen von einer Generation an die nächste weitergaben.

Besonders auf entlegenen Berghöfen mussten sie sich in Krank-

heitsfällen selbst behelfen. Auch der Brauch am Hochunserfrauentag, Wildkräuter zu weihen, geht weit zurück. Und noch heute binden die Frauen Wild- und Gartenkräuter, sowie frische Blumen und Feldpflanzen zu einem schönen Strauß und bringen ihn am 15. August - an Hochunserfrau - zur Weihe in die Kirche. Anschließend kommt der Strauß in den Herrgottswinkel der Stube, was Glück und Segen, Gesundheit für Mensch und Vieh bringen und Unheil fernhalten soll. Es ist uns als Bäuerinnenorgani-

sation ein Anliegen diese geliebte Tradition weiterzuführen, die vor allem von uns Frauen gepflegt wird.

Festigen wir Bräuche wie die Kräuterweihe am Hochunserfrauentag weiterhin in unserer stets sich verändernden Gesellschaft. Es sind unsere Bräuche, die unseren All- und Feiertag sinnvoll stärken. Ich freue mich, dass wir heuer unser Brauchtumsbuch „Lebendige Bräuche in Südtirol“ vorstellen können.

Gemeinsam mit vielen Menschen ist es uns gelungen, dieses Projekt zu verwirklichen: Ein wertvolles Nachschlagewerk, das uns das ganze Jahr über mit Texten, Bildmaterial und Tipps zu traditionellen Bräuchen begleiten wird und vorzeigt, wie Bräuche heutzutage gelebt werden können.

Hiltraud Erschbamer
Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Auftritt unterm Rosengarten

Die Alphorngruppe aus Proveis unter der Leitung von Bernhard Mairhofer nahm vor Kurzem an der 17. Ausgabe der König-Laurin-Schupfenwanderung in der Gemeinde Welschnofen teil.

Eingeladen hatte sie der Präsident des Schupfenwanderungskomitees, Gottlieb Meraner. Bei Kaiserwetter wurde zunächst eine Messe bei der Moseralm zelebriert, die u.a. auch von den Alphornbläsern umrahmt wurde.

Anschließend wanderten die Musikanten nacheinander zu den insgesamt neun Schupfen und erfreuten die zahlreichen Gäste mit ihren Klängen.



Karin Valorz



100 Jahre Ende Erster Weltkrieg 1918/2018

Das Ende des Ersten Weltkrieges jährt sich im heurigen Jahr zum hundertsten Mal. Zum Abschluss dieser Gedenkveranstaltungen finden die Denktage 1918/2018 statt.

Diese Veranstaltung widmet sich dem Erinnern und Gedenken und versucht durch die Auseinandersetzung mit lokalen Herausforderungen einen Brückenschlag

in die Gegenwart zu schaffen. Die Denktage 1918/2018 starten mit einer Gedenkfeier an das Ende des Ersten Weltkrieges am 02. November am Rennweg und im Congress in Innsbruck. Zu dieser Veranstaltung werden auch die Landeshauptleute der Länder Tirol, Südtirol und Trentino anwesend sein.

Jedes Land wird durch eine Schützenkompanie vertreten. Die Talschaft Ulten (die Kompanien St. Pan-kraz, St. Walburg, St. Nikolaus, St. Gertraud und Proveis) hat die große Ehre für das Land Südtirol die Ehrensalue abzufeuern.

Aus diesem Grund **organisiert die Talschaft** für alle Interessierten einen **Bus zur Eröffnung der Denktage 1918/2018 am 02. November nach Innsbruck.**

Jeder kann sich innerhalb Freitag 26. Oktober bei den jeweiligen Hauptmännern der Kompanien, oder bei **Thomas Kuppelwieser** unter **340 318 6589**, oder bei **Klaus Mairhofer** unter **333 779 1659** genauere Informationen einholen, bzw. für die Fahrt anmelden.



Die Schreibwerkstatt Proveis lädt ein zur
Buchvorstellung

Ins fahlt do houbn nicht
Proveiserinnen und Proveiser erzählen

am Sonntag, 14. Oktober 2018
um 16.00 Uhr
im Ratsaal Proveis

Im Porträt

Leo Mairhofer von Beruf Tischler, in seiner Freizeit seit 22 Jahren passionierter Modellflieger.

DNBZ: Wie heißt dein Hobby genau?

L.M.: Flugmodellsport

DNBZ: Seit wann betreibst du dieses Hobby?

L.M.: Seit 1996

DNBZ: Wie bist du zu diesem Hobby gekommen?

L.M.: Es hat mich immer schon interessiert, aber als ich dann ein Inserat in der Zeitung sah, habe ich mir das Modell angeschaut in Gröden, aber es kostete zu viel. So nach und nach habe ich mir dann aber die minimalste Ausrüstung zugelegt.

DNBZ: Dieses Hobby ist nicht ganz billig ...

L.M.: Das stimmt, aber auch andere Hobbies kosten; ich gebe so zwischen 2000-3000 € jährlich dafür aus.

DNBZ: Und dann: Learning by doing?

L.M.: Ja, ich habe mir alles selber beigebracht, „gamerglt“ und geübt, geübt und nochmals geübt. Flugkollegen hatte ich damals noch keine.

DNBZ: Welche Modelle fliegst du?

L.M.: Mein erstes Modell war auch schon elektrisch betrieben, die Ikarus Eco 8. Von Aling habe ich mehrere Modelle und mein neuestes ist ein Hubschrauber (Gobling). Flächenmodelle fliege ich fast gar nicht mehr, für mich sind die Hubschrauber die größte Passion. Es ist faszinierend, wenn man dieses schwierige Flugmodell mit der Zeit

so sicher beherrscht, dass es praktisch alle deine Befehle umsetzt. Der Hubschrauber hat außerdem den Vorteil, dass man ihn auch bei Wind problemlos fliegen kann.

DNBZ: Wie viel Zeit investierst du ins Reparieren und Basteln?

L.M.: Auf das Jahr gerechnet kommen da schon an die 2 Wochen zusammen!

DNBZ: Bist du in einem Club organisiert?

L.M.: Ja, ich bin Mitglied beim Club „Valle di Noce“ in Val di Sole. So bin ich auch versichert. Ich fliege dort und auch in Amblar haben wir eine Flugpiste. Zweimal jährlich organisieren wir eine Flugshow.

DNBZ: Danke für das Gespräch

Interview: Karin Valorz



Leo Mairhofer



Heinrich Ungerer und Leo Mairhofer bei der Flugshow in Cles Ende August

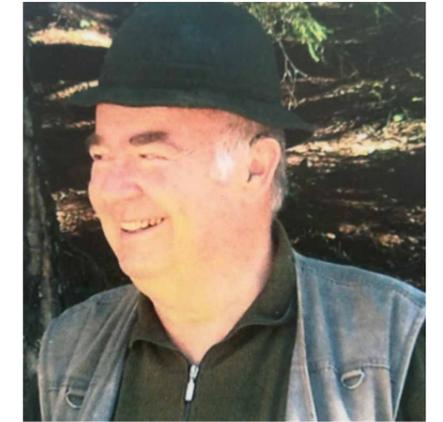
In lieber Erinnerung an Mario Covi

Am 23. Juni 2018 verstarb der auf dem Deutschnonsberg weit bekannte und geschätzte Italienischlehrer Mario Covi. In der Pfarrkirche von Sarnonico wurde anlässlich des Begräbnisgottesdienstes seiner gedacht und unter großer Beteiligung der Bevölkerung von ihm Abschied genommen.

Zahlreiche Schüler des Deutschnonsberg drückten bei ihm die Schulbank und erlernten bei ihm die zweite Sprache Italienisch. Die Lehrerschaft verlor mit ihm einen heiteren und gesprächsfreudigen Menschen, dem die Kameradschaft stets am Herzen lag. Immer freundlich und gut gelaunt betrat er das Klassenzimmer, beeindruckte durch seine Erzähl-

kunst und weckte in vielen von uns die Liebe zur Heimat und zur Natur. Auch in seiner Freizeit pflegte er den Kontakt zu seinen Schülern und unternahm mit vielen von uns auch ausgedehnte Bergwanderungen. Sein Rucksack war immer voll gepackt mit schmackhaften „Luccaniche“, Käse und anderen wohlschmeckenden Speisen. Als passionierter Jäger und Fischer pflegte er auch regen Kontakt zu den Weidmännern und Petrijüngern, aus dem sich für viele sehr wertvolle Freundschaften entwickelten. Er war allseits beliebt, und sein Haus stand immer offen für ein gutes Gespräch, für einen Kaffee, für ein Glas Teroldego oder eine leckere Mahlzeit, die er immer selbst und gekonnt zubereitete.

Mit seinem Ableben haben wir einen wirklichen Freund verloren, der sich stets um die Kollegialität bemüht



hat und dem das friedvolle Zusammenleben immer ein Anliegen war. Lieber Mario, der Herr gebe dir die ewige Ruhe, er lasse dich ruhen in Frieden!

Ulrich Gamper

Konzert für Kammermusik in der Pfarrkirche von Proveis

Am 26. August 2018 wurde nun schon zum fünften Mal wieder ein musikalischer Leckerbissen auf dem Gebiet der klassischen Musik in der Pfarrkirche von Proveis angeboten.

Erstmals traten der Großvater Ermanno - Violine, der Sohn Alessandro - Querflöte und Bassflöte und der Enkel Gianmarco - Violine zusammen auf und gaben im Konzert für Kammermusik Werke G. F. Händel, J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, S. Prokofiev, N. Paganini und weiteren bekannten Komponisten zum Besten.

Die Familie Molinaro stammt aus Turin, besitzt in Sarnonico eine Zweitwohnung und verbringt dort alljährlich die Sommerferien. Wie bereits bekannt, spielte der Großvater Ermanno in zahlreichen bekannten Konzerthäusern Europas, Amerikas und Japans unter

der Leitung der allseits bekannten Stadirigenten L. Bernstein, C. Abbado und H. von Karajan. Der Sohn Alessandro ist auch ein weitem bekannter Flötist und gewann zahlreiche nationale und internationale Musikwettbewerbe und spielte ebenfalls bereits in namhaften Konzerthäusern in Europa und Übersee. Der Enkel Gianmarco, Jahrgang 2005, verspricht aufgrund seines

Könnens auch ein ganz Großer seiner Zunft zu werden.

Dem kräftigen Applaus war zu entnehmen, dass diese Initiative beim Publikum wiederum sehr gut angekommen ist.

Ulrich Gamper





Click & Win

Teste dein Finanzwissen!

www.mein-finanzwissen.it



3x Samsung Galaxy S9

3x Reisegutscheine je 700 €

271x Luftsofas

Beantworte die Quiz-Fragen auf www.mein-finanzwissen.it und nutze deine Chance einen von vielen tollen Preisen zu gewinnen. Zusätzlich bekommst du die Möglichkeit viele interessante Dinge über den Umgang mit Geld zu lernen.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens

Raiffeisenkasse

Ulten-St. Pankraz-Laurein